

Was habe ich an der HEP-Schule gelernt, was ich heute noch brauchen kann?

Oh Gott. Da fällt mir echt nichts ein.

Wenn ich Vorstand einer Einrichtung der Behindertenhilfe wäre...

Das ist für mich unvorstellbar. Das gibt es für mich nicht. Da müsste ich ein anderer Mensch sein. Dazu bin ich zu gewerkschaftlich sozialisiert.

Lebenslauf

Erstberuf Gärtner

20 Monate Zivildienst

Vorpraktikum in der Diakonie Stetten, Hangweide

1989 HEP-Ausbildung

1991-1993 im Evangelischen Diakoniewerk

Behindertenhilfe Schöneck als Anerkennungspraktikant, dann als HEP tätig

ab 15.8.93 Sonnenhof, 3 Jahre Ulmenhaus Wohngruppe, seit 1996 in der Tagesförderstätte

Der Sonnenhof ist für mich...

eine Einrichtung mit tollen, kreativen, jungen bis alten Kolleg_innen, die in vielen politischen Bezügen und kulturellem Leben in Schwäbisch Hall mitmischen.

Tee oder Kaffee?

Teel!

Warum wollte ich HEP werden?

Durch den Zivildienst im Fahrdienst habe ich gemerkt, dass ich richtig mit Menschen mit Unterstützungsbedarf arbeiten will. Auch das Vorpraktikum mit älteren verhaltensauffälligen Erwachsenen war prägend. Entscheidend war dann letztlich die Kündigung der langjährigen Fachkraft, Zivi, HEP-Schüler und Vorpraktikant haben die Gruppe geschmissen. Und es hat geklappt. Auch die Anleitung damals war top. Das war auch ganz wichtig.

Wenn ich drei Wünsche frei hätte...

- Gesundheit
- mehr Personal
- eine wirkliche Aufwertung der Arbeit



Jochen Dürr

Mein schönstes Erlebnis in meiner (HEP)Tätigkeit?

Die Zusammenarbeit seit 1997 mit meiner Kollegin Dagmar!

Habe ich ein Motto?

Lieber ständig übermüdet als ständig überwacht.

Was regt mich an, was regt mich auf?

Mich regt an, dass ich als MAVler vielen Kolleg_innen Unterstützung und Halt geben kann in den schwierigen Zeiten der hohen Arbeitsbelastung.

Dass wir ein antiquiertes Mitarbeitervertretungsgesetz (kurz MVG) und keine Betriebsräte und keine Tarifverträge sondern nur Arbeitsrechtliche Kommissionen haben regt mich auf!

Was schätze ich an meinem Beruf.

Die Vielschichtigkeit und die tagtägliche Herausforderung mit gleichen Klienten immer wieder in neue Situationen zu kommen.

Eine Anekdote aus meiner Ausbildungszeit

Die Woche auf dem Wagnershof bei Ellwangen, bei der es um unsere Konflikte im Kurs ging. Wolfgang Valet war dabei.

Vollblutmitmischer:

seit fast 30 Jahren Mitglied der Gewerkschaft Verdi
seit September 1989 Mitglied im Club Alpha 60
seit Januar 1996 Mitglied der PDS/ Die Linke
seit August 1999 in der MAV des Sonnenhofs
seit April 2001 Mitglied im AGMAV Vorstand im Diakonischen Werk Württemberg
seit 6 Jahren stellvertretender Vorsitzender der MAV und seit Oktober 2014 Vorsitzender